

Grosser Rat

Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission
Subkommission DJS



Grossratsgeschäftsnummer: 24 / BS 22 / 306
Rechtsbuch-Nummer: -
Departement: DJS

Bericht der GFK-Subkommission DJS zur Geschäftsprüfung 2025

Zusammensetzung der GFK-Subkommission DJS

Präsident: Peter Priska-Metzger, Münchwilen
Mitglieder: Preiss Marcel, Weinfelden
Regli Christoph, Frauenfeld
Spiri Robin, Amriswil

Geschäftsbericht 2025 des Regierungsrates / Staatsrechnung 2025

Allgemeines zum Departement

An der internen Besprechung vom 27. April 2026 hat die Subkommission DJS den Geschäftsbericht und die Staatsrechnung vorbesprochen. Der Bericht der Finanzkontrolle wurde z.k. genommen. Die offenen Punkte wurden anschliessend dem Departement DJS für die Beantwortungen zugestellt. Die Detailberatung fand mit der Regierungsrätin Ruth Faller Graf und dem Departements Controller Matthias Schoop am 8. Mai 2026 statt.

Das Budget für das Jahr 2025 wurde mit einem Aufwandsüberschuss von 80.97 Mio. Franken veranschlagt. Die Rechnung schliesst mit einem Nettoaufwand von 75.58 Mio. Franken rund 5.39 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Die grössten positiven Abweichungen wurden bei der Grundbuch- und Notariatsverwaltung (10.89 Mio. Franken) und dem Amt für Betreibungs- und Konkurswesen (1.39 Mio. Franken) erzielt. Negative Abweichungen mussten insbesondere beim Amt für Justizvollzug sowie der Staatsanwaltschaft hingenommen werden.

Grössere Budgetunterschreitungen konnten folgende Ämter erzielen (nach Rücklagen-Verbuchung):

- 5110 Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen Fr. 394'282
- 5130 Grundbuch- und Notariatsverwaltung Fr. 10'892'861
- 5210 Amt für Betreibungs- und Konkurswesen Fr. 1'394'572
- 5430 Migrationsamt Fr. 463'299

Budgetüberschreitungen mussten nur wenige Ämter verzeichnen:

- 5010 Generalsekretariat DJS Fr. 32'873
- 5350 Amt für Justizvollzug Fr. 6'144'025
- 5510 Kantonspolizei Fr. 110'192

2/8

Nicht Globalbudget:

- 5020 Beiträge Fr. 165'578
- 5250 Staatsanwaltschaft Fr. 1'586'839

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung konnte insgesamt rund 2.83 Mio. Franken unter dem Budget abschliessen. Beim Amt für Bevölkerungsschutz und Armee werden die Investitionen vollumfänglich durch Bundesbeiträge gedeckt. Weitere Investitionen hatte nur die Kantonspolizei getätigt.

Die Subkommission DJS bedankt sich bei Regierungsrätin Ruth Faller Graf, dem Generalsekretär Stephan Felber sowie seinem Stellvertreter Matthias Schoop. Allen Beteiligten für die gute Vorbereitung und die konstruktive Zusammenarbeit und die gewährte Offenheit.

Die eingereichten Fragen wurden im offenen Gespräch diskutiert und zu unserer Zufriedenheit beantwortet.

Ämterbesuche 2026

Die Subkommission hat folgende Ämter besucht:

- Generalsekretariat
- Jagd- und Fischereiverwaltung
- Kantonspolizei - Seepolizei
- Kantonspolizei - Polizeischule Ostschweiz
- Eichamt
- Staatsanwaltschaft

Die Subkommission dankt den Amtsleitern und deren Mitarbeitenden der sechs Ämter für die geleistete Arbeit und die sehr detaillierten und aufschlussreichen Informationen sowie die konstruktiven Gespräche.

Bemerkungen zu den einzelnen Ämtern

Keine

5010 Generalsekretariat

Die Departementsleitung konnte im Sommer 2025 neu besetzt werden. Trotz dieser ausserordentlichen Situation konnte die Kontinuität der Geschäftstätigkeit durch das Generalsekretariat gewährleistet werden.

Gesetzgebung GVTG

Die externe Vernehmlassung zum GVTG läuft vom 27. März bis 28. Juni 2026. Die Botschaft an den Grossen Rat soll bis Ende Oktober 2026 verabschiedet werden.

Opferhilfe

Die Zahl der Opferhilfegesuche dürfte künftig wieder ansteigen. Gründe sind zunehmende Gewaltvorfälle, höhere Sensibilisierung, stärkere mediale Aufmerksamkeit sowie die Einführung der 24/7-Opferhilfe.

Pflegekinder mit Schutzstatus S

Die betroffenen Pflegekinder stammen mehrheitlich aus der Ukraine. Es handelt sich vor allem um Minderjährige, die ohne Eltern, aber mit Verwandten oder Bekannten in die Schweiz eingereist sind.

Pflegekinder- und Heimaufsicht (PHA)

Per Ende 2025 wurden 167 Pflegefamilien registriert. Die Zahl der Aufsichtsbesuche lag deutlich unter Budget. Ursache sind ungenügende personelle Ressourcen.

5110 Amt für Handelsregister und Zivilstandswesen

Das ausgewiesene Ergebnis schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 323'860, was einem Kostendeckungsgrad von 116 % entspricht

Informatiklösung Bürgerrecht

Eine günstigere kantonsinterne Informatiklösung wird derzeit geprüft. Es handelt sich um eine kantonsinterne Lösung, die aktuell in einem anderen Amt implementiert wird.

Transparenz bei Budgetabweichungen

Künftig sollen finanzielle Abweichungen mit konkreten Beträgen oder Prozentangaben ausgewiesen werden.

Kostendeckungsgrad Handelsregister

Der hohe Kostendeckungsgrad wird hauptsächlich durch bundesrechtlich geregelte Gebühren verursacht. Kurzfristige Gebührensenkungen sind nicht absehbar.

Bearbeitungszeiten Gesellschaftsgründungen

Die Situation hat sich leicht verbessert. Neue Stellen wurden per Mai 2026 besetzt, dennoch bleibt das Geschäftsaufkommen Rekordhoch.

5120 Zivilstandsämter

Das ausgewiesene Ergebnis schliesst mit einem Aufwandsüberschuss von Fr. 811'343, was einem Kostendeckungsgrad von 60 % entspricht

Mehrere erfahrene Mitarbeitende verliessen die Verwaltung aus privaten Gründen oder wegen attraktiverer Lohnperspektiven in anderen Kantonen. Der Fachkräftemangel bleibt angespannt.

5130 Grundbuch- und Notariatsverwaltung

Das Budget 2025 wurde aufgrund der tieferen Einnahmen in den Jahren 2023 bis Mitte 2024 erstellt. Ab Sommer 2024 stiegen die Einnahmen der Grundbuchämter aufgrund des höheren Geschäftsanfalls und der hohen Transaktionspreise stetig an. Schlussendlich wurde im Jahr 2025 sowohl bei den Grundbuchgebühren, Handänderungssteuern wie auch den Notariatsgebühren mit rund 70 Mio. Franken ein noch nie da gewesenes Rekordergebnis erzielt. Entsprechend lagen die Einnahmen deutlich über den Einnahmen des Vorjahres und den budgetierten Werten.

Die Handänderungssteuern belaufen sich auf über 37 Mio. Franken, und die Grundbuchgebühren betragen mehr als 29 Mio. Franken. Die Einnahmen der Notariate liegen bei knapp 3.2 Mio. Franken. Der daraus resultierende Gesamtertrag liegt rund 10.6 Mio. Franken über dem Budget und rund 9.9 Mio. Franken über dem Ertrag des Vorjahres. Durch die effiziente Arbeitserledigung und die höheren Einnahmen konnte der Kostendeckungsgrad gegenüber dem Vorjahr und dem Budget bei allen Produkten wesentlich verbessert werden. Im Produkt "Beurkundungen/Beglaubigungen" wird der erwünschte Wert von 100 % wieder erreicht.

Die Einführung der elektronischen öffentlichen Beurkundung verzögert sich aufgrund bundesrechtlicher Verzögerungen voraussichtlich bis etwa 2030.

5210 Amt für Betreibungs- und Konkurswesen

Der Jahresabschluss 2025 schliesst insgesamt um Fr. 1'632'810 besser ab als budgetiert. Dieses Ergebnis ist insbesondere auf die Produktgruppe Betreibungen, effizienzsteigernde Massnahmen im Bereich der Digitalisierung, eine konsequente Kostendisziplin im Amt für Betreibungs- und Konkurswesen sowie auf generelle Effizienzgewinne zurückzuführen.

Friedensrichteraufsicht

Der Übergang der Aufsicht an das Obergericht verlief reibungslos und wird positiv beurteilt.

Konkurswesen

Grössere Firmen- oder Immobilienkonkurse würden zusätzliche Ressourcen erfordern. Aufgrund hoher Arbeitslast wären externe Unterstützung oder zusätzliche Stellen nötig. Ein vollständiger Kostendeckungsgrad gilt strukturell als unrealistisch.

5250 Staatsanwaltschaft

Am 1. Januar 2025 startete die Staatsanwaltschaft mit 2'929 pendenten Strafverfahren wegen Verbrechen und Vergehen sowie mit 3'416 pendenten Strafverfahren wegen Übertretungen ins Berichtsjahr. Bis zum 31. Dezember 2025 konnten insgesamt 6'330 Strafverfahren wegen Verbrechen und Vergehen sowie 13'866 Strafverfahren wegen Übertretungen rechtskräftig abgeschlossen werden.

Per 31. Dezember 2025 waren 2'952 Strafverfahren wegen Verbrechen und Vergehen sowie 5'311 Strafverfahren wegen Übertretungen pendent. Die anhaltend hohen Fallzahlen widerspiegeln dabei nur unzureichend die zunehmende Komplexität vieler Ver-

fahren, die in tatsächlicher und rechtlicher Hinsicht einen erheblich höheren Zeit- und Ressourcenaufwand erfordern.

Separater Geschäftsbericht

Der eigenständige Geschäftsbericht wird weiterhin als wichtiges Instrument für Transparenz und Rechenschaft betrachtet. Optimierungen hinsichtlich Form und Umfang bleiben möglich.

Krankheitsbedingte Ausfälle

Die hohe Arbeitsbelastung wird als zentrale Ursache angesehen. Unterstützungsangebote bestehen bereits, dennoch wird insbesondere struktureller Handlungsbedarf bei den personellen Ressourcen gesehen. Eine Gesamtevaluation des Personalbedarfs läuft.

5350-5370 Amt für Justizvollzug

Das Globalbudget des Amtes wurde um rund 6.14 Mio. Franken überschritten. Zu diesem Ergebnis führten hauptsächlich höhere Vollzugskosten bei den Vollzugs- und Bewährungsdiensten, die ein um rund 6.28 Mio. Franken schlechteres Ergebnis erzielten.

Die Abteilung Gefängnisse erzielte ein um Fr. 190'826 und das Massnahmenzentrum Kalchrain ein um Fr. 423'008 besseres Ergebnis als budgetiert.

Die Rekrutierung von Fachpersonal bleibt schwierig, insbesondere in Sozialpädagogik, Handwerksbetrieben und Landwirtschaft. Mehrere Stellen im Massnahmenzentrum Kalchrain sind weiterhin offen.

5410-5417 Strassenverkehrsamt

Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'160'387 ab. Der budgetierte Ertragsüberschuss wurde um Fr. 120'987 übertroffen.

Ab 2025 werden für die Zahlen des Fahrzeugbestandes zur besseren Vergleichbarkeit die Werte per 31. Dezember und nicht mehr, wie bis anhin per 30. September verwendet. Per 31. Dezember 2024 betrug der Fahrzeugbestand 281'039. Der Fahrzeugbestand ist 2025 entsprechend um 1.03 % gestiegen.

Bei den Fahrzeugprüfungen werden gegenüber dem Budget Mindereinnahmen von rund Fr. 262'000 ausgewiesen.

5420 Eichamt

Das Eichamt führte im Berichtsjahr zahlreiche Kontrollen von Messgeräten durch. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften konnte flächendeckend sichergestellt werden. Damit wurde ein wichtiger Beitrag zum Konsumenten- und Wettbewerbsschutz geleistet.

5430-5446

Migrationsamt

Das Migrationsamt schliesst das Berichtsjahr 2025 mit einem besseren Kostendeckungsgrad (69 %) als budgetiert (65 %) ab. Insbesondere bedeutet die anhaltend hohe

Nachfrage nach Schweizer Reisedokumenten Gebühreneinnahmen über dem Budget, während in den anderen Produktgruppen der Aufwand durch ausserordentliche Personalbewegungen unterschritten wurde. Diese brachten in den Produktgruppen Einreise und Aufenthalt einen mittleren vierstelligen Pendenzenstau und teilweise Bearbeitungszeiten von über acht Wochen für Standardgesuche sowie eine Priorisierung auf unmittelbar vollziehbare Ausreisegeschäfte bei der Produktgruppe Asyl und Rückkehr mit sich.

Integrationsprogramm KIP 2028–2032

Die Erarbeitung erfolgt unter Einbezug verschiedener kantonaler Stellen, Gemeinden sowie Wirtschaftsorganisationen.

Rückkehrberatungen

2025 wurden 209 Rückkehrberatungen durchgeführt, davon 118 für Ukrainerinnen und Ukrainer. Insgesamt erfolgten 126 Ausreisen.

5450-5457 Jagd- und Fischereiverwaltung

Der neue Leiter ist gut in sein Amt gestartet.

Die Erfolgsrechnung 2025 der Produktgruppe Jagd schliesst gegenüber dem Budget um rund Fr. 38'500 besser ab. Der Aufwand liegt mit rund Fr. 895'500 um rund Fr. 30'700 unter dem Budget, während der Ertrag das Budget um rund Fr. 7'800 übertrifft.

Die Anzahl der Wildschadenprotokolle ist im Berichtsjahr auf 465 angestiegen (Vorjahr 418), insbesondere wegen vermehrter Wieslandschäden. Die Gesamtschadenssumme blieb dennoch unter dem Niveau früherer Jahre. Bei der Jägerprüfung traten im Berichtsjahr ausschliesslich Repetenten an; 12 Kandidaten absolvierten eine Teilprüfung.

5510 Kantonspolizei

Vor Berücksichtigung der nicht betriebswirksamen Einnahmen schliesst die Erfolgsrechnung um Fr. 196'864 oder 0.2 % schlechter ab als budgetiert.

Der Korpsbestand der Kantonspolizei Thurgau lag am 1. Januar 2026 bei 445.20 Stellen (1. Januar 2025: 432.05 Stellen). Der durchschnittliche Korpsbestand betrug im Jahr 2025 433 Polizistinnen und Polizisten (Jahr 2024: 427). Am 1. Oktober 2025 wurden 23 Polizistinnen und Polizisten nach erfolgreich abgeschlossener Prüfung ins Korps aufgenommen. Seit dem 1. Oktober 2025 befinden sich 22 Polizistinnen und Polizisten in Ausbildung (PiA) im zweiten Ausbildungsjahr und leisten Dienst in der Regionalpolizei. Die PiA werden, nach bestandener Prüfung, am 1. Oktober 2026 offiziell ins Korps übertreten und zählen ab diesem Zeitpunkt zum Korpsbestand.

Der Lehrgang 2025/27 an der Polizeischule konnte mit 20 Thurgauer Aspirantinnen und Aspiranten besetzt werden.

Dolmetscherkosten

Seit dem 1. April 2025 werden die Dolmetscherkosten demjenigen Amt belastet, das die Leistung in Anspruch genommen hat. Da die meisten Einvernahmen mit Dolmetschern bei der Kantonspolizei stattfinden, hat die Änderung eine Verlagerung der Dolmetscherkosten von der Staatsanwaltschaft zur Kantonspolizei zur Folge.

2025 wurden Leistungen von insgesamt 1'344 Dolmetscherstunden abgerechnet.

Geschwindigkeitsüberschreitungen

Es wurden 469 schwere Geschwindigkeitsüberschreitungen registriert:

- 252 innerorts
- 39 ausserorts
- 178 auf Autobahnen und Autostrassen

Schwerverkehrskontrollen

Während 9'485 Kontrollstunden wurden insgesamt 890 Verzeigungen ausgesprochen.

Prävention und Polizeipräsenz

Die Zielwerte wurden knapp verfehlt. Gründe sind hohe Arbeitsbelastung sowie fehlende personelle Reserven.

5640-5650 Amt für Bevölkerungsschutz und Armee

Der Leistungsauftrag wurde erfüllt und die Rahmenbedingungen konnten eingehalten werden. Die Rechnung schliesst mit einem Nettoaufwand von Fr. 3'049'584 ab. Der Nettoertrag bei der Wehrpflichtersatzabgabe resultiert über der Budgetvorgabe. Tiefere Personalausgaben und disziplinierte Sachausgaben führten insgesamt zum Minderaufwand von Fr. 123'016 gegenüber dem Budget.

Aufgehobene Schutzräume werden grundsätzlich nicht reaktiviert. Stattdessen wird auf den gezielten Neubau moderner Schutzräume gesetzt. Die Schutzraumplanung orientiert sich an den bundesrechtlichen Vorgaben und der regionalen Schutzplatzabdeckung

3.8 Gerichte

Die Gerichte des Kantons erfüllten ihre Aufgaben im Jahr 2025 unabhängig und effizient. Sie bearbeiteten eine grosse Anzahl von Straf-, Zivil- und Verwaltungsverfahren.

Der Gesamtaufwand belief sich auf rund 32.7 Mio. Franken bei Einnahmen von etwa 5,7 Mio. Franken, was zu einem Nettoaufwand von rund 27 Mio. Franken führte. Der Nettoaufwand fällt um 2.1 Mo. Franken geringer aus als budgetiert. Die Kostenentwicklung ist stark abhängig von der Anzahl und Komplexität der Verfahren sowie von Aufwendungen für die unentgeltliche Rechtspflege.

Trotz dieser Rahmenbedingungen konnte eine qualitativ hochwertige und verlässliche Rechtsprechung sichergestellt werden. Gleichzeitig wurden weitere Schritte zur Digitalisierung der Justiz vorangetrieben.

Übergreifende Themen

Digitalisierung

In mehreren Ämtern konnten Prozesse digitalisiert und effizienter gestaltet werden. Digitalisierung führt jedoch kurzfristig oft zu zusätzlichem Aufwand und dient derzeit primär der Bewältigung steigender Arbeitslasten, nicht dem Personalabbau.

Personal und Ressourcen

In zahlreichen Bereichen bestehen hohe Belastungen und zunehmender Ressourcenbedarf. Mehrere Ämter weisen darauf hin, dass ohne zusätzliche personelle Mittel langfristig Risiken für Qualität, Aufsicht und Verfahrensdauer entstehen könnten.

Münchwilen, 5. Juni 2026

Die Subkommissionspräsidentin:
Peter Priska-Metzger, Münchwilen